

ihre Republik. An ihrer Spitze stehen bewährte Arbeiterführer. Der Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung sind dadurch umfassende Möglichkeiten gegeben und neue große Aufgaben gestellt. Sie liegen auf dem Gebiet der Aufklärung und Erziehung der Millionenmassen. Die Aufgaben der Gewerkschaften bestehen darin, die Massen zu erziehen, sie zu lehren, das neue, bessere Leben zu organisieren und den Staat zu verwalten. Wenn sie diese Aufgaben richtig verstehen, dann werden die Gewerkschaften zu wirklichen Schulen des demokratischen Staatsbewußtseins, zu wirksamen Instrumenten der Massenaufklärung und zum stärksten Hebel bei der Durchführung der großen wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben. Sie können sie nur dann erfolgreich erfüllen, wenn alle Hemmnisse, darunter auch das Nurgewerkschaftertum, aus dem Wege geräumt werden. Und die Gewerkschaftler, die noch Auffassungen des Nurgewerkschaftertums vertreten, werden sicherlich der Argumentation beipflichten, daß z. B. die Anstrengungen der Gewerkschaftsmitglieder für eine höhere Arbeitsproduktivität nicht nur der Erfüllung des Planes dienen und ein besseres Leben mit sich bringen, sondern auch ein Beitrag für die Einheit Deutschlands und den Frieden sind. Unsere Entwicklung aus eigener Kraft im Vergleich zu den trau-

rigen Erfahrungen, wie Verschuldung, Arbeitslosigkeit und wachsendes Elend, die die Werktätigen Westdeutschlands machen, wird mithelfen, daß sie den richtigen Weg erkennen und sich entscheiden. Umgekehrt werden die Massenaufklärung und Erziehung der Millionenmassen durch die Gewerkschaften über die Grundfragen des deutschen Volkes, wie z.B. über die Nationale Front des demokratischen Deutschland oder die Freundschaft mit der Sowjetunion dazu beitragen, die wirtschaftlichen Aufgaben, wie z. B. den Jahresplan 1950 und die Erreichung der Friedenshektarerträge, bewußter und erfolgreicher zu lösen. Im Interesse der „Eintracht und der Einheit“ aber etwaigen Auseinandersetzungen und der politischen Aufklärung aus dem Wege zu gehen, verhindert den notwendigen Klärungsprozeß, stärkt bei weitem nicht die Eintracht und die Einheit, sondern hindert ihre Festigung. Ein derartiges Verhalten ist im Grunde genommen eine Kapitulation vor den Schwierigkeiten und eine sträfliche Unterschätzung der Rolle der Gewerkschaften.

Diese Fehler können und werden um so schneller behoben sein, wenn unsere Parteileitungen unsere Genossen in den Gewerkschaften ständig anleiten und ihnen kameradschaftliche Hilfe in ihrer Arbeit geben.

## **IFür zielbewußte, starke Gewerkschaften**

*Mit Beginn dieses Jahres werden alle Gewerkschaftsleitungen in den volkseigenen und privaten Betrieben neu gewählt. Es wäre falsch, diese Wahlen nur als eine formale, rein innergewerkschaftliche Angelegenheit zu betrachten. Sie sind vielmehr für die künftige wirtschaftliche und politische Entwicklung Gesamtdeutschlands von entscheidender Bedeutung.*

*Ob das Ziel des Zweijahrplanes im Jahre 1950 erreicht, die Demokratisierung der Wirtschaft weiter vorangetrieben wird und damit den Adenauers und den hinter ihnen stehenden amerikanischen Kriegshetzern neue schwere Schläge zugefügt werden – das alles hängt auch von den Zehntausenden von Gewerkschaftsfunktionären ab, die jetzt in den Betrieben gewählt werden sollen. Die Millionenmassen der in den Gewerkschaften organisierten Werktätigen sind der wichtigste Faktor im Kampf um die Einheit Deutschlands und die Sicherung seiner friedlichen Entwicklung.*

*Notwendig ist vor allem, daß die Gewerkschaftler sich selbst darüber klar werden, welcher enger Zusammenhang ihrer betrieblichen Arbeit mit den großen nationalen Aufgaben besteht, vor denen das deutsche Volk, insbesondere die deutsche Arbeiterklasse, in der gegenwärtigen Situation steht. Sie müssen erkennen, daß die Situation die Zusammenfassung aller*

*nationalbewußten Kräfte zum offensiven Kampf gegen den Hauptfeind des deutschen Volkes, gegen den amerikanischen Imperialismus und seine deutschen Helfershelfer, erfordert. Ohne eine breite Aufklärungskampagne darüber in den Betrieben, in deren Mittelpunkt das Studium der Dokumente der Nationalen Front des demokratischen Deutschland stehen muß, werden die Gewerkschaftswahlen ihren Zweck nicht erfüllen.*

*Ideologisch richtig geführt, werden die Gewerkschaftswahlen im besonderen sehr stark dazu beitragen, die Aktionseinheit der deutschen Arbeiter und Angestellten Ost- und Westdeutschlands zu schaffen, die allein imstande ist, die verhängnisvolle Entwicklung in Westdeutschland aufzuhalten und zu überwinden. Es gibt bereits zahlreiche Anzeichen dafür, daß die Erkenntnis über die Notwendigkeit eines engen Zusammengehens bei den westdeutschen Gewerkschaften immer stärker an Boden gewinnt. Aufgabe der neugewählten Gewerkschaftsleitungen wird es sein, diese guten Ansätze auszunutzen und von den einzelnen Betrieben und Industriegewerkschaften aus einen engen Kontakt mit den westdeutschen Kollegen zu suchen und praktisch herzustellen.*

*Wer für den Frieden kämpft und den Frieden sichern will, kann das nur in engster Freundschaft mit der Sowjetunion tun, die heute das stärkste Bollwerk in diesem Kampf darstellt. Jedem zur Wahl stehenden Kandidaten sollte man deshalb die Frage vorlegen: Wie stehst du zur Sowjetunion? Die Festigung der Freundschaft und Verbundenheit mit dem Staat des*

*Sozialismus durch den Ausbau der bereits vorhandenen und die Schaffung neuer Betriebsgruppen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist eine wichtige Aufgabe der neu zu wählenden Gewerkschaftsleitungen.*

*Die Deutsche Demokratische Republik, mit deren Gründung ein neues Kapitel deutscher Geschichte aufgeschlagen wurde, hat die Mitbestimmung der Gewerkschaften bei der Neugestaltung des politischen und wirtschaftlichen Lebens verfassungsmäßig verankert. Die Stellung der Gewerkschaftler zur Deutschen Demokratischen Republik ist also klar und eindeutig. Sie ergibt sich aus dem völlig neuen Charakter dieses Staatswesens, in dem die Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse den entscheidenden Einfluß besitzen.*

*Soweit zur politischen, ideologischen Seite der Neuwahl der Gewerkschaftsleitungen. Wer sie übersieht, wird im „Nur-Gewerkschaft turn!“ steckenbleiben. Die wichtigen betriebswirtschaftlichen Aufgaben kann nur lösen, wer sich über die politischen Zusammenhänge klar ist und die ideologische Aufklärungsarbeit in den Betrieben an die Spitze seiner Gewerkschaftsarbeit stellt. Insbesondere die Gottbusser Tagung der Gewerkschaften vom 1. bis 2. November 1949 hat das klar erkannt und festgelegt. Die Beschlüsse dieser Tagung werden ebenso wie die Beschlüsse der großen Gewerkschaftskonferenzen in Hettstedt, Bitterfeld und Leipzig die Plattform sein, auf der die Neuwahlen der Gewerkschaftsleitungen jetzt durchgeführt werden müssen.*

*WalterFranze*